

Iris Fischer

Bedingungslos



wie es Seelenpartnern & Dualseelen gelingt, sich
auf die wahre Liebe wirklich einzulassen

Für Frank



Inhaltsverzeichnis

- Vorwort - die Lebendigkeit der wahrhaftigen Liebe
- 1. Warum Dualseelen zusammengehören
- 2. Was die Dualseelenliebe mit unserem Bewusstsein zu tun hat
 - 2.1. Die vier Bewusstseins-Ebenen von Dualseelen
- 3. Der unerfüllte Beziehungswunsch
- 4. Gebundene Seelenpartner & Dualseelen
- 5. Was auf dem Weg des Loslassens wirklich passiert
- 6. Wie echte Veränderung in der Liebe geschieht
- 7. Warum sich auf dem Dualseelenweg scheinbar alles verändert und in Wahrheit doch gar nichts geschieht
- 8. Warum es keine Abkürzung auf dem Dualseelenweg gibt
- 9. Das tiefe Begehren zwischen Dualseelen
- 10. Der aktive und der passive energetische Pol
- 11. Warum (nicht nur) Kopfmenschen vor der wahren Liebe flüchten
- 12. Warum wir unser Herz in der Liebe nicht austricksen können
- 13. Die Ego-Falle - wie unser Ego uns dazu verführt, von unserem Herzen fernzubleiben
- 14. Die Kapitulation vor der Liebe
- 15. Die Hingabe an die Liebe
- 16. Woran wir wahre (Seelen-) Liebe erkennen
- 17. Warum wahre Liebe niemals weh tut
- 18. Warum wahrhaftige Liebe uns für immer verändert

19. Warum wir die Liebe nicht aufschieben sollten
20. Warum wir auf unserem Dualseelenweg echten Mut brauchen
21. Übungen, sich auf die wahre Liebe wirklich einzulassen

Verbindliche
Wege des Herzens
entstehen,
wenn man die
unverbindlichen Pfade
des Egos
verlässt

© Iris Fischer

Vorwort - die Lebendigkeit der wahrhaftigen Liebe

Vor der Lebendigkeit der wahrhaftigen Liebe haben die meisten Menschen unbewusst Angst. Da diese Lebendigkeit nicht unserem anerlernten Verhaltensmuster und unseren Konditionierungen entspricht. Denn wir haben gelernt, die Lebendigkeit des Fühlens zu unterdrücken, zu verdrängen und zu kontrollieren. Sie zu beherrschen und in einen goldenen Käfig zu sperren. Wobei der goldene Käfig den Todesstoß für jede Lebendigkeit und der Liebe an sich bedeutet. Denn man kann wahrhaftige Liebe nicht einfangen, festhalten, unterdrücken und kontrollieren. Und man kann sie auch nicht ausschalten. Weshalb wir mit unserem Seelenpartner und unserer Dualseele lernen dürfen, die Lebendigkeit der wahren Liebe wieder bewusst wahrzunehmen und intensiv zu spüren...

Wahre Liebe ist genauso wie Licht, Wasser und Luft das natürliche Elixier unseres Lebens. Dabei hat jedes einzelne Elixier dieselbe Bedeutung. Wir brauchen es, um uns wirklich lebendig zu fühlen. Um wirklich lebendig zu SEIN. Das Elixier der wahrhaftigen Liebe besteht aus unbändiger Kraft und Energie und ist somit überbordende Lebendigkeit pur.

Die unbändige Kraft, Energie und Lebendigkeit der wahrhaftigen Liebe muss allerdings frei sein, um sich in ihrer ganzen Schönheit und schöpferischen Kraft vollends entfalten und ausbreiten zu können.

Sobald wir wahrhaftige Liebe in einen Käfig sperren, der aus aus einem engmaschigen Gitter aus Angst, Unterdrückung,

Kontrolle, Erwartungen, Ansprüchen und Bedingungen besteht, blockieren wir die Liebe und schlimmstenfalls stirbt sie uns ab. Weshalb es absolut notwendig ist, die wahrhaftige, tiefe und einzigartige Liebe zu unserem Seelenpartner und unserer Dualseele vollkommen frei fließen zu lassen. Die Lebendigkeit dieser Liebe voller Vertrauen einfach geschehen zu lassen. Die Lebendigkeit zuzulassen, anzunehmen und auszuhalten. Und nicht mehr davor zu flüchten, um sie zu vermeiden.

Denn nur dann leben wir WIRKLICH bedingungslos die wahrhaftige Liebe. Alles andere wäre gewaltige (Selbst-) Täuschung und bunt schillernde Illusionen unseres Egos.

Was wir ja über sehr lange Strecken unseres Lebens genauso gelebt haben.

Wenn wir an diesem Punkt unserer Weiterentwicklung angelangt sind, dass uns bewusst wird, dass wir die Lebendigkeit der wahren, bedingungslosen Liebe nicht wirklich gelebt haben - selbst wenn wir es vielleicht versucht oder ansatzweise umgesetzt haben - sondern dass wir uns in unserem Selbstschutzmechanismus die ganze Zeit in einem funktionalen Überlebensmodus befunden haben, ruhen wir bereits lange in unserer Mitte. Und all unsere vielen und dicken Selbstschutzmauern um unser Herz sind längst zu unzähligen Staubkörnern zerbröselt.

Durch sämtliche unserer Konditionierungen haben wir meist vergessen, wie Lebendigkeit sich tatsächlich anfühlt. Wie das „richtige“ Leben funktioniert. Wir haben vergessen, dass es Lebendigkeit in der wahren Liebe überhaupt gibt. Stattdessen sind wir oft unflexibel, steril und starr geworden in unseren Handlungen. Wir sind unflexibel, steril und starr geworden in unserem Denken und wir sind unflexibel, steril und starr geworden in unseren Gefühlen. Und haben über

viele Jahre lang permanent nur funktioniert. Sind einem Schein-Perfektionismus zum Opfer gefallen. Die Lebendigkeit in der Liebe hatte so gar keine Chance, sich im Raum unseres Herzens konstant einzunisten und sich tief in unserem wahren authentischen Sein zu verankern. Als Ersatz für die gelebte Lebendigkeit der wahrhaftigen Liebe haben wir unser Ego immer mehr aufgebläht, künstlich genährt und immer weiter gefüttert. Und zwar solange, bis unser Ego aus all seinen bedürftigen Nähten geplatzt ist. Und deshalb früher oder später nicht mehr funktioniert. Alles in unserem Leben hat sich darum gedreht, immer noch mehr haben zu wollen. Niemals tatsächlich zufrieden zu sein. Und im wahrsten Sinne des Wortes inneren Frieden zu finden. Die wahre Liebe hat unser Verstand als Gefahr eingestuft. Auch bei uns Herzmenschen. Nicht nur wie irrtümlich angenommen, nur bei den Kopfmenschen. Denn auch wir Herzmenschen haben eine immense Angst genau davor entwickelt, von einem anderen Menschen wahrhaftig gesehen, angenommen und wirklich geliebt zu WERDEN.

Das was wir als Liebe für uns definiert haben, war in Wahrheit keine wirkliche Liebe. Es war stattdessen ein Trip unseres Egos, den wir gelebt haben. Der uns nicht wirklich glücklich gemacht hat. Selbst wenn wir die einen oder anderen Glücksmomente erlebt haben. Die allerdings immer nur nach dem Gießkannenprinzip erfolgt sind, nach dem Motto, dass schon irgendetwas oder irgendjemand dabei sein wird, dass oder der uns so richtig glücklich macht. Aber die wahrhaftige Liebe konnte dennoch nicht fließen. Weil wir genau das nicht zulassen konnten. Genauso wie wir die Lebendigkeit in der Liebe nicht zulassen konnten.

Jetzt mögen Sie vielleicht denken, dass Diskussionen, Kampf und Streit in einer Beziehung doch Zeichen von Lebendigkeit sind. Schon. Aber diese Lebendigkeit ist nicht konstruktiv. Sie ist nicht erfüllend. Sie ist nicht bereichernd.

Sie ist nicht förderlich für eine verbindliche Partnerschaft, die tatsächlich auf Augenhöhe gelebt werden will. Stattdessen ist sie destruktiv, belastend und schadend. Was nichts mit der echten Lebendigkeit wahrhaftiger Liebe zu tun hat. Zudem würden ansonsten nicht so viele Menschen die echte Lebendigkeit in der Liebe vermeiden. Weil sie sonst Farbe bekennen und ihre wahren Gefühle zeigen und zugeben müssten.

Wahrhaftige Liebe und deren Lebendigkeit macht so vielen Menschen gravierende Angst, dass sie sie lieber vermeiden, aber insgeheim sehnsuchtsvoll genau danach schmachten.

Die Angst wahrhaftig geliebt zu WERDEN, zeigt sich unter anderem darin, dass man - selbst wenn man ein verbindliches Paar ist - auf getrennte Wohnungen beharrt. Und so wirkliche emotionale und seelische Nähe vermeidet. Diese Angst zeigt sich darin, dass man permanent On-Off Beziehungen, Wochenendbeziehungen oder Fernbeziehungen führt und sich nicht wirklich auf die räumliche Nähe zum anderen einlässt. Die ja zwangsläufig entsteht, wenn man sich eine gemeinsame Wohnung teilt. Oder man lässt sich nur auf Affären mit gebundenen Menschen ein.

Genauso wird die Lebendigkeit der wahrhaftigen Liebe ständig gedeckelt. Und darf sich nicht zeigen.

Sowohl die Liebe an sich, als auch die Lebendigkeit dieser Liebe muss so zwangsläufig in ihrem goldenen Käfig verkümmern. Da sie von beiden Seiten vernachlässigt, nicht beachtet, sehr oft mit Füßen getreten und nicht bewusst genährt und gepflegt wird. Obwohl man nach außen gesehen all das hat, was man für sich braucht, herrscht doch eine emotionale Sand-, Stein-, oder Eiswüste in einem. Wobei eine Wüste ja dennoch eine gewisse - wenn auch

versteckte - Lebendigkeit in sich trägt. Und es berührt einen weder im Herzen, noch in der Tiefe der Seele. Was man mit Flucht in sein immer größer werdendes Ego und der ‚immer noch mehr haben wollen und immer noch besser sein‘ Mentalität versucht, zu kompensieren. Was aber nicht dauerhaft gelingt. Denn man wird dabei immer unglücklicher und fühlt sich so gar nicht lebendig. Man lebt schon lange nicht mehr, sondern man überlebt im wahrsten Sinne des Wortes nur noch.

Entscheidungen aus dem Herzen heraus zu treffen, fällt gerade den Kopfmenschen ganz immens schwer. Da sie besonders tief im Überlebensmodus feststecken. Und die Lebendigkeit des Fühlens und die Lebendigkeit der Liebe nicht kennen. Weil sie sie gar nicht gelernt haben. Wobei der wahre Grund immer in der Vergangenheit liegt. Die oft so negativ prägend war, das sie die wahren Gefühle von sich abgespalten, unterdrückt und verdrängt haben. Und sie als absolute Gefahr abgespeichert haben. So hat sich der Überlebensmodus in ihnen festgesetzt und vollständig in einem Sicherheits-Denken etabliert.

Die von der Natur gegebene Lebendigkeit ist so einer inneren künstlich errichteten Starre gewichen. Die aus Widerstand, Angst, Flucht, Kontrolle und Vermeidungstaktiken besteht.

Sie vermeiden die Liebe und deren Lebendigkeit, weil sie zu große Angst haben, ihren geliebten Menschen nicht halten zu können, wenn sie sich zu sehr auf ihn einlassen. Wenn sie ihn zu nah an sich heranlassen. Lieber flüchten sie sich in ihren Verstand und seine vermeintliche Sicherheit.

In Wahrheit leiden sie genau wie die Herzmenschen. Nur auf vollkommen andere Weise. Sie wollen genauso mit ihrem geliebten Menschen zusammen sein. Nur ihr Verstand

wettert immer wieder dagegen. Die zugehörigen Herzmenschen begreifen natürlich nicht, warum ihr geliebter Kopfmensch sie, diese Liebe und die Verbindlichkeit meidet.

Die wahre Liebe mit unserem Seelenpartner und unserer Dualseele tatsächlich gemeinsam zu leben, bedeutet sowohl für den Kopfmenschen, als auch für uns Herzmenschen eine ganz bewusste Entscheidung. Nämlich die sehr bewusste Entscheidung FÜR die wahrhaftige Liebe und FÜR echte Verbindlichkeit mit dem geliebten Menschen. Aber auch die Entscheidung FÜR die kompromisslos vorhandene Lebendigkeit, die mit dem gemeinsamen Leben der wahrhaftigen Liebe automatisch verbunden ist.

Wahre Liebe ist die stärkste (positive) Kraft im Universum. Weshalb sie uns auch eine riesengroße Angst einjagt, wenn wir unserem Seelenpartner oder unserer Dualseele zum ersten Mal begegnen. Und das erste Mal in unserem Leben intensiv erfahren dürfen, was es tatsächlich bedeutet, wahrhaftig und tief zu lieben. Wirklich echt zu lieben.

Bedingungslos zu lieben. Die Lebendigkeit, die lange Zeit tief in unserem Inneren vergraben war, wieder zum Vorschein und an die Oberfläche unseres Bewusstseins kommt. Und wir wieder spüren, wie es ist, wahrhaftig zu FÜHLEN. Und nicht tiefe Gefühle, die wir in unserem Herzen spüren, mit Pseudo-Liebe, die aus unserem Ego kommt, verwechseln. Denn es sind die Seelen, die sich zutiefst lieben und sich gegenseitig ehrlich begehren. Nicht das Ego. Nicht die Vernunft. Und auch nicht der Sicherheit suchende Verstand.

Wahre Lebendigkeit bedeutet Unvorhersehbarkeit. Unbeherrschbarkeit. Unkontrollierbarkeit.

Lebendigkeit lässt sich nicht einordnen. Denn sie folgt ihrer eigenen Ordnung. Sie enthält ihre ureigenen Regeln.

Lebendigkeit ist niemals nur Hülle. Sondern enthält eine überbordende Fülle.

Lebendigkeit (ver-)heißt Temperament. Begeisterungsfähigkeit. Tatendrang. Enthusiasmus. Handeln. Leidenschaft. Unterschiedlichkeit. Andersartigkeit. Gegensätzlichkeit. Vielfalt. Buntheit. Ganzheit. Beständigkeit. Aber auch ganz natürliche Schwankungen. Sowohl durch Stärke als auch als Schwäche. Lebendigkeit pulsiert. Sie ist Bewegung. Ist Strömung. Ist Tanz. Bedeutet Risiko. Bedeutet Mut. Bedeutet, sein Herz vollständig zu öffnen. Ohne ein Hintertürchen offen zu lassen um daraus im Notfall wieder flüchten zu können. Nein, es bedeutet, sich mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen festzulegen. Und vollständig einzulassen. Sich emotional und seelisch komplett verletzlich zu zeigen.

Ein wahrhaft bedingungslos liebender Mensch wird das offen liegende liebende Herz des anderen immer mit sehr großer Achtsamkeit und absolutem Respekt behandeln. Und er wird diesem liebenden und so lebendigen Herzen niemals bewusst irgendwelchen Schaden zufügen. Oder es schlimmstenfalls gar missachten.

Wird er im Gegenteil, dieses liebende und so lebendige Herz (be)hüten und (be)schützen, wie seinen wertvollsten Schatz.

Lebendigkeit ist nicht vorhersehbar. Denn sie zeigt sich immer dann, wenn wir nicht damit rechnen. Weshalb sich das Leben und die bedingungslose Liebe auch nicht planen lässt. Wahre Liebe geschieht einfach. Lebendigkeit IST einfach. Und überfällt uns wie ein urplötzlich auftretender

und tosender Orkan, der uns mit all seiner Kraft fast umbläst.

Dabei verhalten sich wahre Dualseelen immer vollkommen anders, als man in Tausenderlei Gedanken vom anderen denkt. Denn völlig egal, was wir auch denken, unser Dual tut mit absoluter Sicherheit das Gegenteil von unseren jeweiligen Gedanken. Genauso wie wir grundsätzlich immer das genaue Gegenteil von dem tun, was unser Dual von uns denkt. Was einfach am energetischen Prinzip der Gegensätzlichkeit zwischen beiden liegt.

Dualseelen verhalten sich grundsätzlich immer konträr zueinander. Und ergänzen sich genau deshalb perfekt. Sie gleichen sich per se immer gegenseitig aus.

Nicht wenige sind dabei ernsthaft der Meinung, dass ihr Seelenpartner oder Dual so überhaupt nicht zu ihnen passt. Was NICHT sein KANN. Denn dann sind es keine wahren Dualseelen. Und mit bedingungsloser, lebendiger Liebe hat diese Einstellung auch nichts zu tun.

Die Lebendigkeit von wahrhaft gelebter Liebe gleicht dem wechselnden, perfekt aufeinander abgestimmten Zyklus von Mutter Natur. Sie gleicht Wind und Wasser, die abwechselnd Stille und Ruhe verheißen, wobei es unter der trügerisch glatten Oberfläche trotzdem gewaltig brodeln und dann wieder aufleben und sich in wahren Stürmen des Lebens ergießen.

Es bedeutet das ständige Wechselbad von Gefühlen. Gelebte Emotion pur. Bedeutet mal Stillstand, mal laue Lüftchen und mal Orkan. Das heißt lebendig sein. Das heißt, authentisch und echt sein. Das heißt, einfach natürlich sein.

Lebendigkeit heißt Fruchtbarkeit, Vitalität und Natürlichkeit. Entwicklung, Veränderung, Chaos. Wandlung, Flexibilität,

vollkommene Toleranz und Akzeptanz. Und absolute Bedingungslosigkeit. Bedeutet Neugier, Kreativität und Phantasie.

Und gleichzeitig bedeutet es permanente Konstanz. Variablen existieren in der wahrhaftigen Liebe nicht. Denn wahre Liebe ist immer vorhanden. Und es gibt keinen Ersatz für sie. In der Lebendigkeit des wahrhaftigen Lebens allerdings gibt es keine Konstante. Hier gibt es vielfältige und vollkommen unterschiedliche Variablen. Und keinerlei Starrheit.

Die elementare Konstante zwischen Seelenpartnern und Dualseelen ist einzig die Logik des Herzens. Und die tiefe Verbundenheit beider Seelen. Alles andere spielt überhaupt keine Rolle. Auch Zeit nicht. Auch der Bindungswunsch nicht. Denn wahre Liebe bahnt sich grundsätzlich ihren ganz eigenen Weg. Egal, wie kompliziert und schwierig unser Weg der Entwicklung erscheint und wie scheinbar unmöglich die Situation zwischen beiden Seelenpartnern oder Dualseelen auch sein mag. Wie sehr dicke Schichten aus Angst diese Liebe auch zugedeckt halten und das Ego und der Verstand gegen das Herz intrigieren.

Wenn wir uns wenig lebendig fühlen, fühlen wir keinerlei Vitalität. Keine Lebensfreude und keinerlei Lebenslust. Wir sind deshalb nicht lebensmüde, sind aber nicht bindungsfähig und ebenfalls lebensuntüchtig. Eben nicht mehr emotional und seelisch lebendig. Denn wir pflegen unseren Überlebensmodus, anstatt die Lebendigkeit zu kultivieren. Was sich äußert in ständiger Müdigkeit, Unlust bis hin zur permanenten Erschöpfung. Wir lenken uns mit allen Mitteln von der Wahrheit ab und flüchten vor unseren wahren Gefühlen. Was IMMER ein mehr als deutliches Zeichen unserer Seele ist, endlich die wahre Lebendigkeit in uns zu befreien.

Um die Lebendigkeit der wahrhaftigen Liebe und unseres wahren, authentischen Seins wieder zu befreien, ist es allerdings unabdingbar, Risiken einzugehen. Und wahrhaft mutig zu sein.

In diesem Zusammenhang bekommt das Wort „wahrhaftig“ eine elementare Bedeutung. Denn im Zuge unserer ganzheitlichen Transformation und seelischen Weiterentwicklung werden wir auf allen Ebenen unseres Seins wieder wahrhaftig lebendig.

Alles in uns wird endlich (wieder) wahrhaftig. ECHT eben :)

Wir fühlen und leben ALLE unsere wahren Gefühle, auch und gerade, wenn wir gelassen in unserer ureigenen und natürlichen Mitte ruhen. Denn sämtliche unserer wahren Gefühle zu zeigen, bedeutet wirklich zu LEBEN.

Bedeutet lebendiges und pures SEIN.

Wahre, bedingungslose Liebe kann nur lebendig sein, wenn wir sie vollkommen FREI SEIN und ohne jegliche Blockade fließen lassen.

Bedingungslose, wahrhaftige Liebe hat absolut nichts mit verbindlicher Partnerschaft zu tun. Sie kann lebendig sein, auch wenn wir alleine sind. Wenn unser Seelenpartner oder unser Dual nicht bei uns ist. Wenn eben noch keine verbindliche geheilte Partnerschaft zusammen gelebt werden kann.

Wenn wir uns wahrhaft lebendig fühlen, blühen wir zusehends auf. Und unsere ganze Ausstrahlung ändert sich. Was auch anderen Menschen auffällt, die dann entsprechend darauf reagieren. Gerade dann, wenn wir überhaupt gar nichts dafür tun, um gemocht oder geliebt zu werden. Sondern indem wir einfach gelassen in unserer

ureigenen Mitte ruhen. Und einfach nur SIND. Indem wir annehmen und empfangen, was uns geschenkt wird.

Lebendigkeit entsteht dann, wenn wir uns mit etwas oder jemandem wirklich verbunden fühlen. Wenn unser Herz und unsere Seele davon (zutiefst) berührt wird. Wenn wir in emotionalem und seelischen Kontakt mit etwas oder jemandem stehen. Wenn wir vollständig im inneren Modus des absichtslosen Schenkens und Empfangens angekommen sind.

Die überberstende Fülle, die wir vom Leben und in der wahren Liebe erhalten, schenkt uns wahre innere Freiheit. Schenkt uns Beständigkeit. Und echte Lebendigkeit.

Gelebte Lebendigkeit schenkt uns unser wahres Lebens- und Liebesglück :)



Dieses Buch setzt an, wo die meisten themengleichen Bücher aufhören. Es stellt die Fortsetzung meiner beiden bereits erschienenen Bücher „Seelenpartner grenzenlose Liebe“ und „Das aufblühen sensibler Herzen“ dar. Da ich selbst diesen intensiven ganzheitlichen Transformationsprozess vollständig durchlaufen und mich all dem, was da mit einem passiert, zu einhundert Prozent gestellt habe, weiß ich sehr genau, wie man es schafft, den Weg tatsächlich vollständig zu gehen. Sich all den Herausforderungen, die da passieren, wirklich zu stellen. Nicht mehr zu flüchten, **sondern zu bleiben. Sich einzulassen.** Zu einhundert Prozent. Dieses Buch zeigt Ihnen auf, auf was es tatsächlich ankommt. Was elementar für Sie ist und wie Sie es schaffen, Ihren persönlichen Weg wirklich vollständig zu gehen.

Ihre Intuition und Ihr Herz werden Sie leiten und zu den einzelnen Themen im Buch führen, die Sie aktuell für sich brauchen, um weiterzukommen.

Ich wünsche Ihnen alles Liebe auf Ihrem ganz persönlichen Weg :)

Herzlichst, Ihre Iris Fischer

© Mai 2021

1. Warum Dualseelen zusammengehören

Wir leben in einer Welt der Dualität. Dualität kennt aber nur die Gesetze der „Zweiheit“ und des getrennt von allem anderen Seins. Eine Welt der Dualität kennt die Welt des „EinsSeins“ mit sich selber nicht. Diese Welt eröffnet uns erst unser Dual. Und zwar auf intensive, spektakuläre und einzigartige Weise. Da er unsere perfekte gegensätzliche Ergänzung ist. Und wir seine sind. Er ist unser zweites Ich. Und wir sind sein zweites Ich. Herzmensch trifft Kopfmensch und Kopfmensch trifft Herzmensch. Und die wahrhaftige Liebe in uns erwacht. Was genau der Punkt ist, an dem unser Verstand kapituliert. Da unser Herz sich weit öffnet und zu vollkommen neuem Bewusstsein erblüht. Und unser Verstand all die „magischen“ Dinge, die hier urplötzlich mit uns geschehen, in keiner Weise versteht. Denn an dem Punkt der Begegnung mit unserer Dualseele wissen wir noch überhaupt nicht, was da mit uns so urplötzlich passiert. Das erschließt sich uns erst mit der Zeit, wenn wir uns auf diesen Weg der Entwicklung bedingungslos und vollständig mit unserem Herzen einlassen...

In der Natur herrscht grundsätzlich immer Dualität und Polarität. Sommer & Winter, Tag & Nacht, Leere & Fülle...

Zweiheit und Gegensatz. Jeder Pol benötigt seinen Partner, den Gegenpol. Jedes Gewicht braucht sein Gegengewicht, um natürlicherweise ausgeglichen in Harmonie und in Balance zu sein. Jeder Held besitzt einen Antihelden. Da er sonst nicht Held sein kann. Jedes Vorbild braucht ein Gegenbild, um als Vorbild überhaupt fungieren zu können. Jeder Reichtum braucht auch ein Gefühl der Armut, damit

man beides wirklich nachempfinden und wirklich verstehen kann. Im Herzen. Nicht im Verstand.

Alles benötigt Anfang und Vollendung. Alles braucht einen Weg und ein anvisiertes Ziel. Alles braucht Raum und eine Zeit des Übergangs. Alles braucht Möglichkeiten der Gestaltung und Möglichkeiten, sich zu entfalten. Alles braucht einen ersten Schritt, die erste Minute und eine aktive Handlung. Und alles das braucht eine kristallklare Entscheidung. Ansonsten würde keinerlei Mitte existieren. Keine Schattierungen. Keine Nuancen. Es gäbe nur Extreme. Es gäbe nur entweder...oder...

Es gäbe nur oben oder unten. Rechts oder links. Plus oder minus. Heiß oder kalt. Trocken oder nass. Himmel oder Hölle. Richtig oder falsch. Fortschritt oder Stillstand. Es gäbe kein sowohl, als auch...

Alles in der Natur ist miteinander verbunden. Alles ist aufeinander abgestimmt und ineinander verwoben. Und doch sehen wir gleichzeitig alles als voneinander getrennt und als „Zweiheit“ an. Eben als Dual. Weil unser Verstand mit seiner Wahrnehmung uns diese Illusion vorgaukelt. Da wir Menschen darauf konditioniert sind, uns in unserem Verstand zu befinden. Und all die Dinge zu tun, die unsere bewertenden Gedanken uns einflüstern. Derweil ergänzt sich natürlicherweise alles perfekt und ist doch gegensätzlich und eigenständig vorhanden.

Und anstatt auf unser Herz, unser Gefühl und unsere Intuition zu hören, entfernen wir uns mit der Zeit immer mehr von unserer wahren Natur. Von unserem wahren, authentischen Sein. Von dem Gefühl der Verbundenheit und dem Gefühl des „EinsSeins“ mit uns selbst. Dieses Gefühl kennen wir meist überhaupt nicht (mehr), wenn unsere Dualseele uns findet. Weil wir schon lange nicht mehr in

unserer Mitte ruhen, sondern Welten von unserem natürlichen und authentischen Sein entfernt sind. Auch wenn uns dies meist gar nicht bewusst ist.

Und indem unser Dual natürlicherweise den tiefsten und klarsten Spiegel darstellt, der von der Natur für uns bestimmt ist (wenn unsere Seele wirklich soweit ist, denn nur starke Seelen halten diesen gesamten Entwicklungsprozess überhaupt aus) und wir uns bei ihm endlich angekommen und zuhause fühlen, dürfen wir uns wieder darüber bewusst werden, ERKENNEN, wahrnehmen und FÜHLEN, dass wir in Wahrheit IN UNS SELBST zuhause sind. Dass wir die ganze Zeit in Disharmonie mit uns selbst gelebt und uns in uns selbst nicht in Balance und natürlicher Harmonie befunden haben. Was sich in diversen Zeichen und Symptomen für uns spür- und sichtbar über viele Jahre in unserem individuellen Leben manifestiert hat. Was wir aber nicht sehen und erkennen konnten. Oder dies auch gar nicht wollten. Da wir viel zu sehr damit beschäftigt waren, unserem bewertenden Denken zu folgen, den Illusionen unseres Verstandes aufzusitzen und des Suchens unseres emotional bedürftigen Egos nach Erfüllung hinterherzujagen.

Die Gedanken und das Gefühl der tiefen Trennung von uns selbst wird uns schon in die Wiege gelegt. Denn bereits als Baby empfinden wir das intensive Gefühl der Trennung von unserer Mutter, wenn die Nabelschnur - die uns miteinander verbindet und die uns in ihrem Bauch genährt und gesättigt hat - künstlich durchtrennt wird. Und wir noch dazu (ab-)getrennt von der Liebe und vom Ur-Vertrauen werden, wenn unsere Ur-Bedürfnisse nach der Geburt von unserer Mutter (oder auch von unserem Vater) nicht erfüllt und gestillt werden. Wenn ein Elternteil oder beide auf emotionaler Ebene unerreichbar für uns ist. So lernen wir bereits in der ersten Lebensphase den Mangelzustand kennen. Wir

erleben bereits als klitzekleines, hilfloses, den Umständen ausgeliefertes und auf die Fürsorge Erwachsener angewiesenes Lebewesen, wie es ist, entweder bedingungslos geliebt zu werden oder wir erleben Ablehnung. Und das prägende Gefühl des nicht Willkommen Seins. Wir erleben es, entweder angenommen zu werden wie wir sind und genauso sein zu dürfen oder wir spüren überdeutlich, wie es ist, in Wahrheit nicht gewollt zu werden. Und eigentlich im Leben unserer Mutter (oder unseres Vaters) nur zu stören. Weil wir nur als schwieriger und komplizierter Ballast gelten. Und nicht als eigenständiges Wesen, das seine eigene individuelle Persönlichkeit besitzt und Liebe und Zuwendung braucht, um seine Seele gesund zu entwickeln. Und das Ur-Bedürfnis in uns tragen, wahrhaftig gesehen zu werden, als der Mensch, der wir von Geburt an in all unseren Facetten natürlicherweise sind. Noch dazu kommt für das Neugeborene das Trauma der Geburt an sich. Da es sich ja im Mutterleib geborgen, sicher und zuhause gefühlt hat. Um dann „gezwungenermaßen, ohne überhaupt gefragt zu werden, ob es das will“ in diese fremde, laute, kalte Welt hineingeboren zu werden. Und die Sicherheit, Geborgenheit und Wärme im Bauch für immer zu verlieren. Und wenn dann keine liebende Mutter (und/oder kein liebender Vater) vorhanden ist, der dem winzig kleinen Menschlein diese natürliche Sicherheit, Geborgenheit und Wärme und das Gefühl des zuhause Seins in seiner Welt ersetzt, es auffängt und bedingungslos Liebe schenkt, verliert es das Ur-Vertrauen, das vor der Geburt im Mutterleib noch ganz natürlich vorhanden war. Somit entsteht ein unergründlich tiefer Ur-Schmerz. Denn das Neugeborene hat das verloren, was es als sein natürliches Zuhause angesehen und gekannt hat. Noch viel schlimmer wird es, wenn es als alleingeborener Zwilling auf die Welt kommt. Was aber nicht unser Thema sein soll, da dies zu komplex ist. Und einen anderen Aspekt darstellt.

Um diesen Ur-Schmerz und das Trauma der Geburt nicht permanent fühlen zu müssen und so daran erinnert zu werden, was uns eigentlich die ganze Zeit emotional so schmerzlich fehlt, weil wir unwissentlich und unbewusst von uns selbst und von der wahren Liebe getrennt sind, erfinden wir uns einfach neu. Wir erfinden unser Ego und füllen unseren Verstand mit Bewertungen, Phantasien und inneren Traumbildern. Die wir dann unser Leben lang verfolgen, um sie uns zu erfüllen. Wir verstecken uns hinter sorgsam gehüteten Fassaden, aufgesetzten Masken und unseren anerzogenen Rollen. Wir leben in einer Welt des bloßen Scheins, um nur ja die Wahrheit nicht fühlen zu müssen. Wir erfinden Ausreden vor uns selbst und unterdrücken und verdrängen unsere wahren Gefühle. Und die tiefe Sehnsucht nach unserem wahren Sein. Wir verschließen immer mehr unser Herz, um nur ja keine Enttäuschung und Verletzung mehr zu spüren. Und verlassen uns dabei immer noch weiter selbst.

Was uns dann in Form unseres tiefen und als äußerst intensiv gefühlten Ur-Schmerzes wieder einholt, durch die permanente Flucht und Abweisung unseres Duals. Das sind die quälenden und oft kaum zu ertragenden Seelenschmerzen (in Wahrheit unser tiefsitzender Schmerz der Ablehnung, des Mangels und des Verlustes) die uns ständig plagen, wenn wir es nicht ertragen, von unserem Dual „getrennt“ zu sein. Weil wir uns auch hier der Situation ausgeliefert fühlen, ohne selbst die Möglichkeit zu haben, etwas daran zu verändern. Und weil wir das Gefühl des „EinsSeins“ mit uns selbst und auch mit ihm noch nicht (vollständig) in unserem Sein verankert und in unserem Herzen integriert haben.

All dies stellt die grenzenlose, tiefe Liebe die uns mit unserer Dualseele verbindet, auf den Kopf. Die Liebe, die die ganze Zeit IN uns selbst vorhanden war. Ohne dass wir dies

nur ansatzweise wussten. Die vergraben und verschüttet in den tiefsten Tiefen unserer Seele nur darauf gewartet hat, dass wir sie endlich wahrnehmen, erkennen und sehen. Und endlich bewusst befreien. Damit sie vollkommen frei fließen und sich vollständig in all ihrer Schönheit und (Schöpfer-)Kraft entfalten kann.

In Wahrheit brauchen wir unsere Dualseele, um durch diesen Menschen in unser wahres Sein und in unsere ureigene Mitte (zurück) zu finden. Um uns selbst zu sehen und zu erkennen, wer wir in Wahrheit wirklich sind. Um uns in uns selbst endlich vollständig und „Ganz“ zu fühlen und „Eins“ mit uns selbst zu SEIN.

- Alles das, was wir im Spiegel sehen, sind immer nur wir selbst.
- Alles das, nach dem wir suchen, existiert die ganze Zeit in uns.

Alles was unser Dual uns mit seinem Verhalten im Außen zeigt, sind wir tief in uns die ganze Zeit selbst. So wie unser Dual uns im Außen ergänzt und sich gleichzeitig absolut gegensätzlich uns gegenüber verhält, SIND wir die ganze Zeit IN UNS SELBST.

Wir selbst sind IN UNS Gegensatz und „EINS“ zugleich.

Jeder einzelne Mensch besitzt sowohl weibliche als auch männliche Anteile in sich. Jeder Mann besitzt die Anima und jede Frau den Animus in sich. Jeder Mensch ist Yin und Yang zugleich. Nur sind wir darauf konditioniert, in Extremen zu leben, anstatt in Harmonie und natürlicher Balance mit uns selbst. Wir besitzen entweder ZU viel oder ZU wenig von etwas. Wir sind entweder als Frau ZU männlich oder als Mann ZU weiblich. Was per se mit der weiblich-männlich-energetischen Verbindung zusammenhängt. Wir sind als

Frau ZU stark und dann als Mann ZU schwach. Wir sind ZU laut oder ZU leise. Wir reden ZU viel oder viel ZU wenig. Wir besitzen ZU viel Selbstbewusstsein oder viel ZU wenig davon. Wir kennen unseren wahren SELBST-Wert und wirken dann oder sind vielleicht tatsächlich viel ZU selbstbewusst (so dass sich fälschlicherweise niemand mehr an uns herantraut) oder wir kennen diesen eben NICHT. Und sind uns dann ZU wenig unseres Selbst bewusst.

Alles was „ZU...“ (...wenig oder viel vorhanden) ist, ist nicht ausgeglichen. Befindet sich nicht in Harmonie. Die beiden Waagschalen der ursprünglichen Mitte schweben nicht auf gleicher Höhe, sondern pendeln immer im Extrem. Entweder ZU weit oben oder ZU weit unten...

Aber wir sind nicht in unserer Mitte. Wir sind nicht ausgeglichen und in innerem Frieden mit uns selbst.

Solange wir uns noch in unserem Verstand befinden und nicht vollständig mit unserem wahren Sein verbunden und in unserem Herzen angekommen sind, die Liebe noch nicht fest in unserem Herzen verankert und unsere wahre Natur vollständig in uns integriert ist, brauchen wir unser Dual als unseren Spiegel. Damit wir SEHEN und ERKENNEN und dies dann verändern können.

Lange Zeit ist es sehr oft aber so, dass wir die „Schuld“, dass diese Seelenliebe nicht gemeinsam lebbar ist, in unserem Spiegel suchen, anstatt uns auf uns selbst zu fokussieren. Wir suchen die Schuld in unserem Dual, anstatt uns auf uns selbst zu konzentrieren. Wir suchen immer wieder Ursachen und Gründe, warum ER sich nicht verbindlich auf uns einlässt. Kommen aber nicht auf die Idee, dass wir selbst es sind, der sich nicht vollständig auf sich einlässt. Wir klagen ihn an, dass ER Angst hat, sich auf uns einzulassen, derweil wir es in Wahrheit sind, die Angst

haben, uns auf uns selbst einzulassen. Bis wir irgendwann begreifen und verstehen, dass wir uns mit uns selbst verbinden müssen, bevor er sich mit uns verbindet und die Liebe dann mit ihm gemeinsam lebbar wird. Was aber weder unsere, noch seine Schuld ist, dass wir ihm die Schuld zuschieben. Sondern dies ist ganz einfach das Resultat aus unseren vergangenen Erfahrungen.

Dualeseen sind in Wahrheit zwei absolut unabhängig voneinander bestehende Individuen. Weil beide IN SICH GANZ und vollkommene Wesen sind. Beide vereinen sowohl die Dualität als auch die Polarität in sich. Gerade deshalb gehören sie zusammen und sind natürlicherweise füreinander bestimmt. Weil nur sie sich gegenseitig zeigen können, dass sie in sich selbst vollkommen und doch gegensätzlich sind.

Sie vereinen beide die Gleichheit und das „EinsSeins“ IN sich selbst. Als auch alle gegensätzlichen Pole dieser (Liebes-) Beziehung gemeinsam als zusammengehörendes (Dualeseen-) Paar im Außen.

Kopf & Herz. Denken & Fühlen. Männlich & Weiblich.

Diese Tatsachen und Fakten mit unserem Verstand zu (be-)greifen ist nicht schwer. Sie mit unserem Herzen tatsächlich zu FÜHLEN, steht auf einem anderen Blatt. Und stellt die eigentliche Herausforderung dar. Denn unsere Dualsee IST die größte Herausforderung in unserem Leben. Und die Wahrheit hinter der Wahrheit ist, dass die größte Herausforderung in Wahrheit darin besteht, uns mit uns selbst in purer Liebe zu verbinden. Vollständig zu uns selbst zu stehen. Dies in uns vollständig zu integrieren, dass wir in Wahrheit selbst dual und gegensätzlich sind. Wir selbst sind in Wahrheit sowohl...als auch...

- Wir selbst sind sowohl Yin als auch Yang
- Wir selbst sind sowohl Stärke als auch Schwäche
- Wir selbst sind sowohl Gebende als auch Empfangende
- Wir selbst sind sowohl Veränderung als auch Stillstand
- Wir selbst sind sowohl Angst als auch Mut
- Wir selbst sind sowohl Liebe als auch Gleichgültigkeit
- Wir selbst sind sowohl Wahrheit als auch Lüge
- Wir selbst sind sowohl Licht als auch Dunkelheit
- ...

Es ist DAS schwierigste und schmerzhafteste Unterfangen überhaupt in unserem Leben, unser Dual in Liebe frei zu lassen ohne Angst ihn zu verlieren. Ihn vollkommen sich selbst zu überlassen und uns vollständig auf uns zu konzentrieren. In dem vollkommenen Vertrauen, dass schon alles richtig wird. Und er zu uns kommen wird, in genau dem Augenblick, in dem wir tatsächlich dazu bereit sind, die Liebe gemeinsam mit unserem Dual zu leben. Denn dann ist auch er bereit.

Dualseelen gehören ganz einfach deshalb zusammen, weil sie - gerade weil sie gegensätzlich sind - sich perfekt ergänzen. Denn gerade die Unterschiede und somit Gegensätzlichkeit macht eine solche Verbindung wirklich lebendig. Es findet echtes Wachstum, Weiterentwicklung und somit auch wirkliche Veränderung statt. Und es können neue und gemeinsame Erfahrungen als „richtiges“ verbindliches Paar gemacht werden. Weil Dualseelen sich permanent gegenseitig in ihrer Entwicklung anschieben, fordern und fördern. Dazu müssen aber beide innerlich vollkommen frei für diese Seelenverbindung sein. Sie müssen altes und belastendes endgültig hinter sich gelassen haben und vollständig im Hier und Jetzt angekommen sein. Sie müssen wirklich bereit sein, sich voll und ganz auf diesen einen einzigen Menschen einzulassen. Und diesem Menschen einen expliziten Platz im eigenen

Leben anbieten. Sie müssen wirklich bereit für diese einzigartige und tiefe Liebe sein. Sie müssen sich beide vollständig auf die Liebe (in sich selbst und zueinander) fokussieren. Und sich bedingungslos nach der Liebe ausrichten, damit sie gemeinsam lebbar wird. Beide müssen sich eindeutig und explizit FÜR die wahre Liebe und FÜR das wahre und authentische Sein entscheiden.

Bei zwei gleichen Menschen - wie beispielsweise Zwillingseelen - kann niemals eine solche Entwicklung stattfinden, wie dies bei Dualseelen geschieht. Da der Gegensatz und die dadurch bedingte Reibung aneinander fehlt. Eine solche (Seelen-) gleiche Verbindung verläuft sehr oft harmonisch und friedlich, aber findet mehr auf einer freundschaftlichen Ebene statt. Und beide können nicht aneinander wachsen und reifen. Bei Zwillingseelen bricht früher oder später derjenige aus der Beziehung aus, dessen Seele nicht bereit ist, im Stillstand zu verharren. Sondern dessen Seele neugierig auf andere und neue Erfahrungen ist. Die Seele, die permanent lernen, wachsen, reifen und sich wirklich weiterentwickeln will. Denn Stillstand bedeutet Ödnis, Leere und Langeweile. Und sieht keinen Handlungsbedarf nach echter Veränderung vor. Und bei zwei gegensätzlichen und unterschiedlichen Menschen ist es leider oft so, dass gerade dieser Gegensatz als störend und zu anstrengend empfunden wird. Weshalb viele auch der Meinung sind, wenn zwei Menschen zu unterschiedlich sind, passen sie nicht zusammen. Natürlich gibt es Menschen die wirklich nicht und in keiner Weise zusammenpassen. Weil sie von der Natur auch überhaupt nicht füreinander vorgesehen sind. Weil sie keine Gemeinsamkeiten besitzen. Und die Seelen nichts voneinander lernen können. Hier spielt dann einfach der Verstand einen Streich, weil das Ego diesen Menschen aus irgendeinem Grund "besitzen" will, was aber absolut nichts mit Liebe zu tun hat. Da das Leben und das Schicksal diesen Menschen nicht für einen

bestimmt hat, sondern das bedürftige Ego auf der Suche nach (vermeintlicher) Erfüllung ist.

Bei Dualseelen ist ja GERADE der Gegensatz die perfekte Ergänzung füreinander. Da beide wie zwei Puzzleteile die zusammengehören, perfekt ineinanderpassen. Und nur am Gegensatz - an der Verschiedenheit von Menschen - kann man wirklich lernen, neue Erfahrungen sammeln und aneinander wachsen und reifen.

Zwillingsseelen sind dabei oft eine Vorbereitung auf die Dualseele.

Nebenbei habe ich mich einmal mit der englischen Bezeichnung „Twinflames“ beschäftigt. Und die englische Bezeichnung „Twinflames“ bezeichnet für mich eindeutig zusammengehörende Dualseelen. Auch wenn manche der Ansicht sind, dass „Twinflames“ das englische Wort für Zwillingsseele darstellt. Was ich nicht so sehe. Denn ich persönlich habe andere Erfahrungen gemacht.

Ein Seelenzwilling ist etwas vollkommen anderes als die Dualseele. Und es fühlt sich beides definitiv vollkommen anders und unterschiedlich an.

Wahre Dualseelen gehören für mich explizit in einer gemeinsam gelebten verbindlichen Partnerschaft zusammen. Weil sie füreinander bestimmt sind. Alles andere würde absolut keinerlei Sinn für mich ergeben.

Gerade aber weil viele Dualseelen nicht als echtes Paar zueinanderfinden, hat es jeder einzelne Mensch zu jeder Zeit selbst in der Hand, diese Chance ganz bewusst zu maximieren. Und sich explizit FÜR die wahre Liebe und damit FÜR das wahre und authentische Sein und somit FÜR ein gemeinsames Leben mit dem geliebten Dual zu entscheiden. Aber selbst wenn Dualseelen

zusammengehören, bedeutet das noch lange nicht, dass beide sich tatsächlich als ihre perfekte gegensätzliche Ergänzung ERKENNEN. Oder dass beide - wenn sie sich erkannt haben - den Mut aufbringen, sich auf all die Dinge, die der schwierige und schmerzhafteste Weg zu sich selbst so mit sich bringt, auch tatsächlich komplett einzulassen. Denn ein bisschen einlassen geht nicht. Ein bisschen Liebe zu geben, funktioniert nicht. Sich unverbindlich auf den anderen einzulassen, macht auf Dauer beide mürbe, krank und unglücklich. Denn beide leiden darunter, dass sie sich nicht trauen, der tiefen Sehnsucht in sich vollständig nachzugeben. Und den meterdicken Staudamm der Gefühle endlich brechen zu lassen. Damit die Liebe sich vollständig ihren Weg in die pure Erfüllung bahnen kann. Und nicht mehr nur tröpfchenweise beim anderen ankommt und immer wieder missverstanden wird.

Viele widerstehen sich selbst und auch dieser tiefen, einzigartigen Liebe. Nicht nur Kopfmenschen, sondern auch etliche Herzmenschen. Ohne sich dessen aber wirklich bewusst zu sein. Alleine aber das Wissen, dass es DEN einen Menschen auf dieser Erde gibt, der wirklich zu einem gehört und von dem man uneingeschränkt und ohne jegliche Bedingung einfach nur zutiefst geliebt und angenommen wird, genauso wie man ist, kann schon so einiges in einem bewirken. Macht aber viele noch lange nicht wirklich glücklich, wenn das Dual sich nicht für sie und ein gemeinsames Leben entscheiden will oder dies einfach nicht kann. Da man so immer wieder in seinen Ur-Schmerz der Ablehnung zurückgeworfen wird. Und immer wieder daran erinnert wird, wie schmerzhaft es ist, nicht gewollt zu werden. Wie schmerzhaft es ist, abgewiesen zu werden. Und wie schmerzhaft es ist, sich wertlos zu fühlen, weil das Dual einem mit seiner Zurückweisung dieses Gefühl immer wieder gibt, es vermeintlich nicht wert zu sein. Und wie schmerzhaft es ist, sich all diesem hilflos ausgeliefert zu

fühlen und nichts tun zu können, den anderen umzustimmen. Was hochsensible Menschen nicht selten ganz massiv belastet. Und sie zutiefst unglücklich sein lässt. Da Selbstliebe hier einfach nicht ausreicht, um wirklich wahrhaftig auf allen Ebenen und in sämtlichen Bereichen alleine glücklich zu sein. Da man ja keinen anderen potenziellen Partner mehr an sich heranlassen kann. Und dies auch nicht will. Weil das Ur-Bedürfnis dazu fehlt. Denn es fehlt im Grunde nichts. Denn man ist vollkommen erfüllt. Es fehlt lediglich der Mensch, den man zutiefst wahrhaftig liebt. Und den man natürlicherweise um sich haben möchte. Jeden Tag. Eben das geliebte Dual. Der mit nichts und niemand anderem ersetzbar ist. Dessen Platz niemand anders ausfüllen kann. Und jeden einzelnen Tag, den man alleine ist, wird man daran erinnert, dass er nicht da und bei einem ist.

Es sind so viele Dinge die einem fehlen, wenn der geliebte Mensch nicht bei einem ist. In einer solchen Situation kann man noch so viel in Selbstliebe baden, es bringt einen nicht weiter. Weil Selbstliebe eben wirklich nicht ausreicht, um wahrhaftig alleine glücklich zu sein. Denn wir Menschen sind nicht dazu gemacht, unser Leben alleine zu verbringen. Zwar gibt es Menschen, die auch ohne ihr Dual glücklich zu sein scheinen, aber die Frage ist dann doch immer wieder, ob dieses Glück tatsächlich echt und ehrlich empfunden wird, oder ob nicht einfach die Tatsache verdrängt und weggeschoben wird, dass das Dual einen anderen Weg für sich gewählt hat.

Weil dies zuzugeben und sich selber die volle Wahrheit einzugestehen einfach doch zu weh tun würde. Und man fragt sich, ob es tatsächlich richtig war, ihm und auch sich selbst so dermaßen weh zu tun, indem man sich vollkommen für sich selbst entschieden und ihn bewusst sich selber überlassen hat. Damit auch er sich heilen, von